

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlage des Unternehmens

Die ZPVP GmbH ist vorrangig als Vermietungsunternehmen im Rahmen eines Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung tätig. Darüber hinaus bearbeiten wir Forschungsprojekte, übernehmen die Koordination der laufenden Projekte und wirken am Neuaufbau von Netzwerken mit. Die Generierung und Koordination innovativer Produktentwicklungs- sowie Dienstleistungsnetzwerke ist neben dem Vermietungsgeschäft bis heute das zweite Standbein unserer Geschäftstätigkeit und Quelle der Liquidität.

Bei der Vielzahl der momentan laufenden Netzwerksprojekte arbeiten die Netzwerkmanager und das ganze Team der ZPVP GmbH an ihrer Grenzkapazität.

Aktuell werden durch die Projektkoordinatorin, Frau M.A., Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sigrid Salzer, die folgenden Netzwerke betreut und koordiniert:

Netzwerk „InDiWa“

Realisierung von innovativen Entwicklungen zur zerstörungsfreien Inspektion, automatisierten Diagnostik und zustandsorientierten Wartung von Windenergieanlagen.

Netzwerk „Assistenz in der Logistik“

Erforschung und Entwicklung von intuitiv nutzbaren Assistenzfunktionen in Arbeitssystemen der Logistik, d.h. intelligente Verkehrsmittel, intelligente Betriebsmittel und intelligenter Logistikraum.

Netzwerk „NekoS“

Netzwerk zur Erforschung und Entwicklung von menschenzentrierten Assistenzsystemen auf Basis intelligenter und kooperativer Systeme für Produktion, Logistik und Instandhaltung.

In folgender Tabelle sind die Netzwerke mit ihren Eckdaten kurz beschrieben.

Netzwerk	InDiWa	Assistenz in der Logistik	NekoS
Laufzeit	07/2012 - ... (bislang 6 ½ Jahre)	10/2014 - ... (bislang 4 ¼ Jahre)	07/2017 - 06/2020 (mit Option der Laufzeitverlängerung)
Aktuelle Phase	Phase 3, ohne Förderung	Phase 3, ohne Förderung	Phase 2, ZIM
Finanzierung derzeit	durch Netzwerkpartner	durch Netzwerkpartner	durch ZIM-Förderung und Netzwerkpartner
Bisherige Netzwerkförderung, Eigenanteile	rd. 274 T€ Förderung + rd. 169 T€ Eigenanteil der Netzwerkpartner	rd. 218 T€ Förderung + rd. 94 T€ Eigenanteil der Netzwerkpartner	rd. 188 T€ Förderung + rd. 94 T€ Eigenanteil der Netzwerkpartner
Netzwerkpartner	23 Partner (14 KMU + 9 FE)	20 Partner (15 KMU + 5 FE)	12 Partner (7 KMU + 5 FE)
FuE-Aktivitäten	10 FuE-Verbundprojekte mit 36 Teilprojekten, davon 6 abgeschlossene und 5 laufende Projekte	14 FuE-Verbundprojekte mit 40 Teilprojekten, davon 13 abgeschlossene und 1 laufendes Projekt	10 FuE-Verbundprojekte mit 26 Teilprojekten, davon 1 abgeschlossenes und 9 laufende Projekte
bisherige FuE-Kosten + Förderung	rd. 10 Mio. € Kosten, rd. 7 Mio. € Förderung	rd. 12 Mio. € Kosten, rd. 8 Mio. € Förderung	rd. 6 Mio. € Kosten, rd. 4 Mio. € Förderung

Besonders stolz ist das Team der ZPVP GmbH auch auf die Würdigung der erfolgreichen Netzwerksarbeit im Außenraum. Hier ein Beispiel aus 2018: Der Stifterverband für die Deutsche

Wissenschaft würdigt die Forschungstätigkeit der ZPVP GmbH mit dem Gütesiegel „Innovativ durch Forschung“ 2018/2019.

Im Rahmen des 6. Energieforschungsprogramms „Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung“ wurde im März 2017 das FuE-Projekt „**ThoR - Thermographisch-optisches Inspektionssystem zur autonomen Prüfung der inneren Strukturen von Rotorblättern**“ bewilligt (Förderzeitraum: 01.03.2017 - 29.02.2020).

Das Projekt „ThoR“ ist ein Verbundvorhaben von:

- Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation – ZPVP GmbH
- Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut WKI
- Hochschule Harz, Fachbereich für Automatisierung und Informatik
- IAI Institut für Automatisierung und Informatik GmbH
- itv gesellschaft für industrie-tv mbH
- a3Ds GmbH, automated 3D scanning

Der ZPVP GmbH obliegt die Verbundkoordination und die Bearbeitung des Teilprojektes "Erforschung neuer Ansätze der Mensch-Technik-Interaktion zur Verbesserung von Arbeits- und Prozesssicherheit bei der Inspektion von Rotorblättern".

Das Projekt wird von Frau Salzer koordiniert. Für die Projektbearbeitung wurde eine Mitarbeiterin ab 01.04.2018 (befristet für die Projektlaufzeit bis 29.02.2020) eingestellt.

Des Weiteren obliegt ZPVP GmbH die Konsortialführerschaft für das Projekt „**Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg (vernetzt wachsen)**“ (Förderzeitraum 01.08.2017 – 31.07.2020).

Das Projekt „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg“ ist ein Verbundvorhaben von:

- Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation – ZPVP GmbH // Konsortialführer
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) // Safety & Security
- ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V. // Digitale Vernetzung & Standardisierung
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF // Digitale Geschäftsmodelle
- Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. // Nutzerfreundlichkeit & Akzeptanz

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg unterstützt Unternehmen beim Einsatz innovativer digitaler Lösungen zur Optimierung innerbetrieblicher Prozesse, Vernetzung von Betrieben und Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Kompetenzzentrums steht die Vermittlung von praxisnahem Know-how und anschaulichen Best-Practice-Beispielen, die Unternehmen zur Umsetzung eigener Maßnahmen ermutigen und befähigen. Das Kompetenzzentrum bietet kompetente und erfahrene Ansprechpartner in den 4 Bereichen: Digitale Geschäftsmodelle, Digitale Vernetzung & Standardisierung, Safety & Security sowie Nutzerfreundlichkeit & Akzeptanz. Weiterführende Informationen unter: <https://www.vernetzt-wachsen.de>

Die Zuwendung dieses Projektes führte für die ZPVP GmbH zur Verstärkung unseres Teams.

Eine besondere Herausforderung und etwas Neues war im Geschäftsjahr 2018 die Antragstellung und erfolgreiche Bewilligung des Projektes „**Partnernetzwerk digitale Wirtschaft/Wissenschaft 4.0 Sachsen-Anhalt**“ (Förderzeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019).

Das Projekt „Partnernetzwerk digitale Wirtschaft/Wissenschaft 4.0 Sachsen-Anhalt“ (Kurzform: Partnernetzwerk Wirtschaft 4.0) ist ein Verbundvorhaben von:

- Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation – ZPVP GmbH
- Vier Hochschulen des KAT Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (d.h. Hochschule Anhalt, Hochschule Harz, Hochschule Magdeburg-Stendal, Hochschule Merseburg)

In 2017 wurde das Partnernetzwerk Wirtschaft 4.0, als ein Netzwerk aus regionalen Akteuren der digitalen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft Sachsen-Anhalts, zur Stärkung der digitalen Transformation der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen. Ab dem 01.01.2019 wird das Projekt arbeitsteilig durch die ZPVP GmbH und KAT-Hochschulen umgesetzt. Die ZPVP GmbH übernimmt dabei die Bündelung von Informationen und Aktivitäten sowie die Vernetzung der Akteure

untereinander sowie mit Unternehmen und Multiplikatoren und betreibt sinngemäß die "Informationsdrehscheibe". Die KAT-Hochschulen wirken dezentral und stehen den Unternehmen des Landes als Ansprechpartner für Fragen der Digitalisierung zur Verfügung. Weiterführende Informationen unter: <https://www.lsa-partnernetzwerk.de>

Das Projekt wird seitens der ZPVP GmbH durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und seitens KAT aus den europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Das Projekt wird von Frau Salzer koordiniert. Für die Projektbearbeitung werden vier Mitarbeiter/innen ab 01.01.2019 (befristet für die Projektlaufzeit bis 31.12.2019) eingestellt.

Der Wirkungsbereich unseres anderen Projektsteuerers Herrn Dipl.-Ing. Mario Spiewack konzentriert sich auf die Koordination der folgenden Netzwerke:

Technologiekompetenz Fluss-Strom

Adaptiver Produkt- und Modulbaukasten zur weltweiten Erschließung von Potentialen für eine nachhaltige ökonomische, dezentrale und umweltfreundliche Energiegewinnung aus Flüssen geringer und mittlerer Strömung mittels Hochtechnologie für Flussmühlenkraftwerke.

In Fortführung eines ZIM-NEMO arbeitet das Netzwerk seit dem 30.06.2011 ohne Förderung ausschließlich mitgliederfinanziert. Charakterisiert wird das Netzwerk durch:

- Aktuell 30 Netzwerkpartner; davon 9 Forschungsinstitute, 20 KMU, 1 größeres Unternehmen;
- 4 laufende Forschungsprojekte (z.T. öffentlich co-finanziert)
- 2 laufende Entwicklungsprojekte (privat finanziert; mit ass. Partnern)
- 2 weitere Forschungsprojekte in Vorbereitung / Antragstellung

Besonders erfreulich ist hier, dass dieser Forschungsverbund schon so lange ohne Förderung von Mitgliederbeiträgen existiert und den Fundus für neue Projektideen darstellt. So auch im Fall des folgenden Wachstumskerns des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Innovativer regionaler Wachstumskern Fluss-Strom Plus

Thema: „Grundlastfähige Energiegewinnung durch ökologisch verträgliche Flusswasserkraftanlagen“
Zentrales Thema ist hier der "ÖkoEnergieFluss". Hier soll gezeigt werden, dass man durch dezentrale Energieerzeugung ein Fließgewässer ökologisch sanieren kann, wobei der Energieverkauf ein entscheidender Beitrag zur finanziellen Absicherung der Einzelmaßnahmen darstellt. Deshalb ist neben einem Teil bekannter Partnern aus dem Netzwerk Fluss-Strom als wichtiger neuer Partner das Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH Seddin eingebunden worden.

- Zuwendungsbescheid vom 26.05.2015 (BMBF)
- Laufzeit: 01.07.2015 – 31.12.2018
- Leitung / Koordination des Wachstumskerns
- Die Koordinationsarbeit ist umlagefinanziert, was einen jährlichen Umsatz von ca. 80 T€ bewirkt
- Bündnis aus: 19 Partnerunternehmen, 8 Forschungspartner
- FuE-Projekte: 6 Verbundprojekte mit 31 Teilprojekten mit ca. 16 Mio. Kosten und ca. 12 Mio. Förderung (davon Universität MD = ca. 2.3 Mio. €; Fraunhofer IFF = ca. 1.1 Mio. €; ZPVP = ca. 100 T€)
- Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte:
 - VP 1: ÖkoEnergieFluss
 - VP 2: Flottillenkraftwerk
 - VP 3: Wasserkraftmaschinen
 - VP 4: Kaskade Fischfreundliches Wehr
 - VP 5: Komponenten (Generatoren, Lager, Steuerungstechnik)
 - VP 6: ÖkoZertifizierung
- Ziel: Prototypumsetzung in der Region mit einem „Referenzflussabschnitt eines ÖkoEnergieFlusses“ in der Bode bei Neugattersleben wurde in 2018 realisiert.

Fachforum Fluss Strom plus am 27. September 2018

Im Rahmen des „Innovativen regionalen Wachstumskerns Fluss-Strom Plus“ wurde im September 2018 in der Experimentellen Fabrik bereits zum dritten Mal eine Fachtagung mit über 125 Teilnehmern durchgeführt. In zahlreichen Vorträgen und Demonstrationen in einer Hausausstellung wurde das Thema dezentrale Energiegewinnung aus Kleinwasserkraft umfassend beleuchtet.

Mit der Veranstaltung wurde das Projekt Wachstumskern Fluss-Strom Plus (auch gegenüber dem Projektträger) offiziell beendet. Mit dem FachForum wurden die wesentlichen Ergebnisse aus den Forschungsprojekten vorgestellt.

Als Folgeaktivitäten aus dem Wachstumskern Fluss-Strom Plus sollen hier nur einige exemplarische Beispiele für aktuell bearbeitete neue Themen benannt werden, ohne auf die Einzelthemen einzugehen.

Cross-Innovation Netzwerk „IMPULS - Innovationsimpuls für stationäre Wasserradsysteme“
Erfolgreich im 3. Wettbewerb des Landes Sachsen-Anhalt; Projektstart: 2019

Cross-Innovation Netzwerk InoReTex - Textile Windkraft
Erfolgreich im 3. Wettbewerb des Landes Sachsen-Anhalt; Projektstart: 2019

ZIM – Netzwerk-Projekt CleanRiverSolutions (Müll aus dem Fluss)
Entwicklung von Systemen zur Reduzierung von Müll in Gewässern
Erfolgreich bewilligt - Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH; Projektstart: 2019

Projektvorhaben: Langzeittest des Flottillenkraftwerkes im Regen (Blaibach) und Nutzung der Energie für Ladestationen am Regenradweg für E-bikes und Handys
Verbundvorhaben mit dem Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH

Innovationsberatung für KMU im Rahmen von go-inno
Die ZPVP GmbH ist seit Anfang 2013 als „Autorisiertes Beratungsunternehmen“ in diesem Förderprogramm gelistet. Im Jahre 2018 wurden konkret fünf Beratungsprojekte mit unterschiedlichen technologischen Schwerpunkten durchgeführt.

Innovationsberatung für KMU
Dr. Weinert ist vom Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt nach wie vor als EMV-Berater gelistet. Derzeit wird ein Beratungsprojekt durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

a) Zur Branchen- und Wettbewerbssituation

Es ist gelungen, den hohen Vermietungsgrad des Hauses in etwa zu halten. Derzeit besteht nach unserer Einschätzung keine große Konkurrenzsituation zu umliegenden Innovationszentren. Dies ist nach wie vor auf den guten Standort in Uninähe und auf die flexible Anmietungsmöglichkeit von Räumlichkeiten in unserem Hause zurückzuführen. Zudem haben sich die IGZ's der Stadt Magdeburg auch auf bestimmte Technologiefelder spezialisiert und machen sich kaum Konkurrenz.

b) Geschäftsverlauf

Das Jahr 2018 war gekennzeichnet durch die intensive Arbeit an den etablierten Forschungsschwerpunkten. Dies galt für die Schwerpunkte der Otto-von-Guericke-Universität Medizintechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit, die in der Experimentellen Fabrik verortet sind, als auch für die ZPVP-eigenen industrienahen Forschungsnetzwerke „Fluss-Strom“, den regionalen Wachstumskern „Fluss-Strom Plus“, „InDiWa“, „Assistenz in der Logistik“ und „NekoS“ sowie den weiteren Projekten, die in diesem Bericht bereits beschrieben wurden.

Für den Schwerpunkt STIMULATE der Universität Magdeburg wurden alle verfügbaren Raumkapazitäten der Experimentellen Fabrik, außer der Halle, vermietet.

Inzwischen gibt es aber auch erste Ausgründungen aus dem medizintechnischen Schwerpunkt, wie z. B. die Neoscan Solutions GmbH, die ein neuartiges Kinder-MRT entwickelt und dafür ein Labor im Erdgeschoss der Experimentellen Fabrik gemietet hat.

Die Experimentelle Fabrik ist nach wie vor als Veranstaltungsort für zahlreiche offizielle Anlässe, wie der Langen Nacht der Wissenschaft, Fachtagungen, Fraunhofer Wissenschaftstage und anderen Events der Universität und der Region gefragt. Diese Kunden schätzen besonders die Infrastruktur, das innovative Ambiente des Hauses und den modern ausgestatteten Konferenzbereich.

Bildungsträger, wie insbesondere das Deutsch-Chinesische Kompetenzzentrum nutzen immer mehr die hervorragenden Bedingungen unseres Konferenzbereiches.

Im Jahre 2018 intensivierte die ZPVP GmbH aber auch die Arbeiten an ihren eigenen innovativen Forschungs- und Entwicklungsthemen und wissenschaftlichen Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Auch in 2018 traf das EMV-Seminar mit Hausmesse zum fünfzehnten Mal bei weit über 150 Teilnehmern auf reges Interesse, so dass die Konferenzräume der Experimentellen Fabrik nicht mehr ausreichten und wir wiederholt auf unser Nachbargebäude, das Fraunhofer IFF zurückgreifen mussten.

Im Forschungsfeld EMV wurde der Kundennutzen und die messtechnischen Möglichkeiten unseres Labors wesentlich verbessert. Größere Nutzfahrzeuge (Krankenwagen und Transporter) können dieses Labor nutzen, was insbesondere eine Bereicherung der Untersuchungsmöglichkeiten im Forschungsschwerpunkt Automotive und Elektromobilität darstellt.

Prof. Vick hat viele Forschungs- und Entwicklungsaufträge akquiriert, die ohne dieses zusätzlichen technischen Möglichkeiten nicht möglich wären.

c) Ertragslage

Der Vermietungsgrad im Geschäftsjahr 2018 blieb bei ca. 95 %.

Die An-Institute METOP GmbH (Mensch Technik Organisation Planung) und LUS GmbH, arbeiten nach wie vor erfolgreich und stellen, wie bisher zusammen mit dem Forschungscampus STIMULATE und der Otto-von-Guericke-Universität unsere größten Mieter dar.

Insolvenzbedingte Mieterausfälle hatten wir auch im Jahre 2018 nicht zu verzeichnen.

Die ZPVP GmbH engagierte sich zusammen mit dem An-Institut METOP GmbH sehr intensiv bei der Förderung technisch-technologischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts.

Auch wenn sich der Vermietungsgrad in 2018 sehr stabilisiert hat, wird die ZPVP GmbH nach wie vor nicht nur von der Vermietung leben können und ist gehalten, weiterhin eigene Projekte zu akquirieren, deren Erlös der Gesellschaft zugute kommt.

Die ZPVP GmbH orientiert mehr denn je auf Förderprogramme wie dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM). Der erforderliche Eigenanteil für die Koordinierungsfunktion wird von den Mitgliedern des entsprechenden Produktentwicklungsnetzwerkes finanziert.

Offensichtlich hat das Vertrauen in die Qualität der Netzwerkskoordination und -steuerung der ZPVP GmbH bei den Förderinstanzen des Landes und des Bundes zugenommen, so dass wir bei der Projektakquisition immer erfolgreicher werden.

d) Finanzlage

Die ZPVP hat 2018 ein turbulentes arbeitsreiches Jahr hinter sich. Auch der Projektabschluss des Regionalen Wachstumskerns Fluss-Strom Plus und das entsprechende Fachforum haben viel Kraft gekostet. Dennoch wurde intensiv an der Akquisition neuer Projekte, der Koordination der laufenden Projekte und am Neuaufbau von Netzwerken und der dazu erforderlichen Projektanträge gearbeitet.

Die durchschnittliche Liquidität der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich erhöht.

Die freie Liquidität wurde wie in den Vorjahren, teilweise als Festgeld bei verschiedenen Banken bzw. in einer Versicherung bei der Allianz angelegt. Die Immobilie ist nach wie vor mit Krediten unbelastet.

e) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt auf der Aktivseite durch hohes Sachanlagevermögen, auf der Passivseite durch die entsprechende Finanzierung mit den erhaltenen Fördermitteln im Sonderposten für Zuschüsse, der Kapitalrücklage sowie den erhaltenen Mietvorauszahlungen im Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir für ein vorrangiges Vermietungsunternehmen für stabil.

f) Investitionslage

Die Investitionen der ZPVP GmbH konzentrierten sich auf Beschaffungen für die Projekte und die Erneuerung der Medientechnik im Konferenzbereich.

3. Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Deutschland und Sachsen-Anhalt auch eine positive Fortführung der ZPVP GmbH gegeben ist.

Im Geschäftsfeld Vermietung gehen wir für die Folgejahre von gleichbleibenden oder leicht steigenden Erlösen aus, da die zur Verfügung stehenden Flächen fast vollständig vermietet sind. Jedoch wird für 2020 mit einem temporären Rückgang der Mieterlöse aufgrund des geplanten Auszugs eines Mieters gerechnet. Der Bereich des Projektmanagements ist schwerer zu prognostizieren. Wir erwarten aber auch hier mindestens gleichbleibende Erlöse, da die beantragten und geplanten Projekte im Trend der Wissenschaft und Technik liegen. Diese Erwartung ist auf Grund der konservativen Planansätze nicht in der mittelfristigen Planung des Wirtschaftsplans enthalten. Wir schätzen daher, ausgehend von der gegenwärtigen Beantragungssituation und selbst bei leicht steigenden Kosten, auch für die Folgejahre ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können.

4. Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Aufgrund der nach wie vor gesicherten Liquidität der ZPVP GmbH stellen überschaubaren Investitionen in das Haus kein geschäftliches Risiko dar.

Zu dem, für jeden Vermieter typischen Leerstandsrisiko, gibt es bei unserer Gesellschaft das Risiko der verspäteten Zuwendung von Projektanträgen, die Überbrückungsfinanzierungen notwendig machen. Deshalb bemüht sich die ZPVP GmbH stets um schlanke Strukturen und deckt in Hochdruckphasen viel Arbeit durch wissenschaftliche Hilfskräfte und Bachelor- und Masterarbeiten oder Praktikanten ab.

Der Forschungscampus STIMULATE bekommt Ende 2019 im Wissenschaftshafen ein eigenes Gebäude. Die Baumaßnahmen haben bereits begonnen und es ist ein Umzug der in der Experimentellen Fabrik genutzten Büros und Labore geplant. Damit wären ca. 20 % der Mietfläche der EXFA frei. Aufgrund der hohen Nachfrage an Mietflächen an unserem exponierten Standort in den letzten Jahren, ist die Geschäftsleitung der ZPVP GmbH aber überzeugt davon, dass wir innerhalb eines Jahres diese Flächen neu vermieten können.

Die Gesellschaft ist weiterhin insbesondere bei den ZIM-Projekten aktiv. Die Erlöse aus den Netzwerksprojekten sowie die gute Vermietungssituation werden nach heutigem Ermessen die Liquidität der Gesellschaft auch wie bisher sichern können.

Große Investitionen werden bis auf weiteres nicht möglich sein, lediglich Maßnahmen zur Werterhaltung und Verbesserung der Substanz werden durchgeführt. Diese werden allerdings mit zunehmendem Alter des Hauses auch mehr.

Die Gesellschaft führt im Rahmen des Risikomanagement monatliche Liquiditätskontrollen durch und nimmt als Technologiezentrum am Controllingsystem der städtischen Gesellschaften teil.

Die im Risikomanagement beschriebenen geschäftlichen Risiken haben sich nicht verändert, deshalb ist die genaue Beobachtung des Liquiditätsverlaufes aus Sicht der Geschäftsführung für diese Gesellschaft weiterhin ein probates Controllinginstrument.

b) Chancenbericht

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Nutzung der positiven Effekte und des öffentlichen Interesses aus dem neuen ZIM-Netzwerk CleanRiverSolutions (Müll aus dem Fluss) für neue Projektentwicklungen.
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwand im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier erfolgt eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land.
- Verstärktes Engagement im Technologietransfer der Universität Magdeburg (TUGZ).
- Unser aktuelles Projektvorhaben, das wir seit Ende 2016 vorbereitet hatten und im August 2017 zugewendet bekamen, ist die Konsortialführerschaft in einem großen Transferprojekt des Bundes. In diesem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum ist unter Leitung der ZPVP GmbH das oben beschriebene Konsortium bemüht, bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen Sachsen-Anhalts Wachstum durch Digitalisierung zu generieren. Die Laufzeit des Projektes ist zunächst für 3 Jahre bewilligt. Das Projekt hat ein Fördervolumen von insgesamt ca. 3,5 Mio. €.

5. Bericht nach § 289 Abs. 2 HGB

a) Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Gesellschaft koordiniert in der Regel die bereits unter den Punkten „Grundlagen des Unternehmens“ sowie „Geschäftsverlauf“ im Einzelnen benannten Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Bei Vorliegen erforderlicher Kompetenzen beteiligt sich die Gesellschaft im Einzelfall an Forschungs- und Entwicklungsprojekten als Partner im geringen Umfang.

b) Weitere Angaben

Finanzinstrumente werden nicht verwendet. Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Magdeburg, den 24.06.2019



Dr. Reinhard Fietz
Geschäftsführer